



Joel Brinkhaus als Bäcker (ganz rechts) klagt den Dorfbewohnern um Bürgermeister (Marvin Niermann) sein Leid: Seine Frau hat ihn verlassen, ist mit dem Dorf-Gigolo durchgebrannt. Nun will er erst wieder backen, wenn sie zu ihm zurückgekehrt ist. Fotos: Rolf Lielischkies

Laien spielen wie die Profis

Musical-AG der Realschule überzeugt mit perfekter Aufführung in der Cultura

■ Von Rolf Lielischkies

Rietberg (WB). Singen, spielen und tanzen - wer als Darsteller auf der Musicalbühne überzeugen möchte, der muss all das gut können, und am besten noch gleichzeitig. Es ist eine enorm große Herausforderung, der sich die Schüler der Realschule Rietberg in ihrer Musical-AG immer wieder aufs Neue stellen.

Und auch in diesem Jahr ist es den jungen Leuten wieder gelungen, das Publikum mit einer faszinierenden Aufführung in den Bann zu ziehen. »Fame«, »Footloose«, »Copacabana« - was in der Vergangenheit auf die Bühne kam, waren zumeist Erfolgsproduktionen mit weithin bekannten Melodien. Diesmal gestaltete sich die Aufgabe für die engagierte Truppe und ihren musikalischen Leiter Paul-Leo Leenen noch anspruchsvoller, denn zur Aufführung kam das noch weithin unbekannte Stück »Die Frau des Bäckers« von

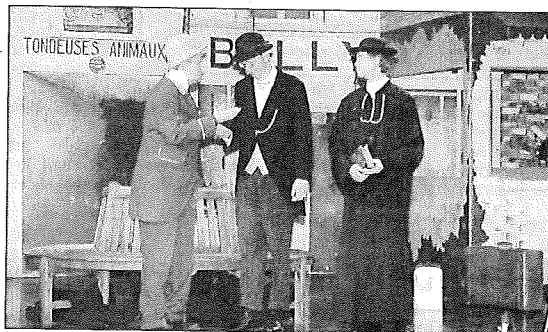
Stephen Schwartz (Musik) und Joseph Stein (Texte), ins Deutsche übertragen von Christian Gundlach. Rietberg ist nach der Erstaufführung 2009 beim Theater für Niedersachsen in Hildesheim erst die zweite deutsche Stadt, in der das Musical lief.

Was da an drei Abenden im Rundtheater Cultura zu erleben war, muss den Vergleich mit Profiproduktionen nicht scheuen.

Selbstbewusst, flott und mit eindringlicher Souveränität agierte das Ensemble auf der Bühne, die mit Hilfe des vom Paderborner Liborimarkt bekannten »französischen Dorfes« liebevoll hergerichtet worden war. Ob solistisch oder im großen Ensemble - die gesanglichen wie die schauspielerischen Leistungen passten von ihrer hohen Qualität her wunderbar zum Inhalt des Musicals. Darin wird

nämlich in sorgsam ausgearbeiteten Dialogszenen und einfühlsam komponierten Liedern die Geschichte eines Bäckers und seiner Frau erzählt, die mit ihrem Eintreffen erst für Freude, dann aber für reichlich Unruhe in einem kleinen Dorf in der Provence sorgen - natürlich spielt die Liebe dabei eine große Rolle. Und natürlich gibt es ein glückliches Ende in der Dreiecksgeschichte.

Die muntere Geschichte entwickelte sich im Verlaufe der Vorführungen auf so charmante Art und Weise, dass viele Zuschauer sicherlich völlig vergaßen, hier Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse vor sich zu haben. Paul-Leo Leenen, der für Einstudierung und Regie verantwortlich zeichnete, hatte den Innenraum der Cultura seinem eigentlichen Zweck zugeführt und dort den Orchestergraben eingerichtet. Die musikalisch und auch von der Lautstärke her bestens abgestimmte Band trug einen wesentlichen Teil zum Gelingen bei. Kein Wunder also, dass es viel Zwischenbeifall und natürlich einen tosenden Schlussapplaus für alle Beteiligten gab.



Bürgermeister (Marvin Niermann), Lehrer (Patrick Rehkemper) und Pfarrer (Dennis Sehring) beratschlagen, was nun zu tun ist.